A. Larena-Avellaneda

Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg,
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

„As time goes by“

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Zeit rast – am 01.07.2015 habe ich das Amt des Schriftleiters offiziell angetreten. Inzwischen ist es Advent, und wenn die vorliegende Ausgabe erscheint, sind wir schon in 2016. Daher kam mir die Zeile mit der vergehenden Zeit in den Sinn. Sie kennen das Lied „As time goes by“ sicher aus dem Film Casablanca, wenn Ilsa Lund Sam bittet, das Lied zu spielen, das sie summt. Im Film wird direkt auf die Gefühlsebene angespielt – und Sam (und auch später Frank Sinatra und viele andere) beginnt: „You must remember this, a kiss is still a kiss...“. Schmalzig. Wobei die Melodie natürlich ein wunderbarer Klassiker ist.

Was hat das mit Gefäßchirurgie und der Zeitschrift zu tun? Wenn man sich die Originalversion von Herman Hupfeld aus dem Jahr 1931 anschaut, werden Sie verstehen, worin der Zusammenhang besteht. Im Film wird nämlich der im Original geschriebene Auftakt nicht gesungen, er lautet:

*This day and age we're living in
 Gives cause for apprehension
 With speed and new invention
 And things like fourth dimension.
 Yet we get a trifle weary
 With Mr. Einstein's theory,
 So we must get down to earth at times:
 Relax, relieve the tension.
 And no matter what the progress
 Or what may yet be proved,
 The simple facts of life are such
 They cannot be removed.*

Zum Beispiel singt Rod Stewart diese komplette Version. Ich finde, dieser Text von 1931 ist hochaktuell und trifft ganz besonders auf unsere Tätigkeiten zu. Offensichtlich waren schon damals die Geschwindigkeit und der Innovations-

grad so groß, dass es in einem Lied verarbeitet wurde und man sich darüber Sorgen machte. Man war damals der Einstein'schen Theorie ein wenig müde geworden und befand, man müsse bisweilen mal wieder zurück auf die Erde kommen und sich entspannen. Auch heute vergeht kaum ein Tag, an dem nicht mit einer neuen technischen Errungenschaft konfrontiert wird. Und das Gefühl, dass einem die Zeit zwischen den Fingern verrinnt, kennen Sie sicher alle zur Genüge. Daher hoffe ich sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, diese Zeitschrift, und natürlich das Editorial zu lesen. Warum die Zeilen über Albert Einstein dann herausgenommen wurden, ist nicht ganz klar, es könnte etwas mit dem Datum der bekanntesten Version zu tun haben – Casablanca erschien 1942.

Auch der 3. Absatz beschreibt etwas, mit dem wir jeden Tag beschäftigt sind – egal, wie weit wir kommen, und auch mit Hilfe der evidenzbasierten Medizin (an dieser Stelle möchte ich auf den sehr lesenswerten Artikel von R. Naylor hinsichtlich der Wertigkeit von randomisierten Studien hinweisen) zeigt uns doch die Biologie die Grenzen. In schwierigen Fällen stellen wir am Ende doch immer dieselben Fragen – und auch hier passt die letzte Zeile aus dem Lied: „the fundamental things apply, as time goes by.“

Neben den Artikeln zum Leitthema finden Sie in dieser Ausgabe auch eine wichtige Aufstellung über das endovaskuläre Leistungsspektrum deutscher gefäßchirurgischer Abteilungen, die die Versorgungsrealität in Deutschland darlegt sowie einen Artikel zur Geschichte der Medizin. Auch wenn es diesmal keinen direkten gefäßchirurgischen Bezug gibt, so finde ich diese Aufarbeitungen immer lesenswert – man kommt sonst nie da-

zu, sich mit solchen Thematiken zu beschäftigen.

Herzlichst,

Ihr

Axel Larena-Avellaneda

Prof. Dr. A. Larena-Avellaneda

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. A. Larena-Avellaneda

Klinik und Poliklinik für
 Gefäßmedizin,
 Universitäres Herzzentrum
 Hamburg, Universitätsklinikum
 Hamburg-Eppendorf
 Martinistr. 52, 20246 Hamburg
 larena@uke.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. A. Larena-Avellaneda gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.